

Infineon Technologies AG

Quartalsbericht der Infineon Technologies AG

31. März 2006



Never stop thinking



INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE DER ZUM
31. MÄRZ 2006 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftsergebnisse	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2005 und 2006 endenden Berichtsperioden (ungeprüft)	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. März 2005 und 2006	5
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006	6
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen zum 30. September 2005 und 31. März 2006 (ungeprüft)	7
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006	8
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006	9
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss	10
Zusatzinformationen (ungeprüft)	33

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Analyse der Geschäftsergebnisse

Zweites Quartal des Geschäftsjahrs 2006

- Infineon erreichte im zweiten Quartal ein positives Ebit nach vier Verlustquartalen. Das Ebit stieg beträchtlich auf 28 Millionen Euro gegenüber einem Ebit-Fehlbetrag von 122 Millionen Euro im Vorquartal. Für diese Entwicklung waren die Rückkehr zu einem positiven Ebit im Segment Speicherprodukte und das verbesserte Ebit im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket ausschlaggebend.
- Der Quartalsumsatz stieg deutlich gegenüber dem Vorquartal um 19 Prozent auf 1,99 Milliarden Euro. Der Anstieg spiegelt einen signifikant höheren Umsatz in den Segmenten Speicherprodukte und Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket.
- Der Konzernfehlbetrag für das zweite Quartal betrug 26 Millionen Euro im Vergleich zum Konzernfehlbetrag von 183 Millionen Euro im Vorquartal.
- Der Gesamtumsatz lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2006 bei 3,67 Milliarden Euro; das entspricht einem Anstieg von 7 Prozent gegenüber dem Umsatz von 3,42 Milliarden Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Ebit in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2006 betrug negative 94 Millionen Euro gegenüber positiven 94 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2006 meldete die Infineon Technologies AG einen Umsatz von 1.993 Millionen Euro. Dies entspricht einer Erhöhung von 19 Prozent im Vergleich zum Vorquartal sowie einer Steigerung von 24 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Segmente Speicherprodukte sowie Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket zurückzuführen. Der Umsatz im Segment Kommunikationslösungen war im Vergleich zum Vorquartal erwartungsgemäß leicht rückläufig.

Das Ebit stieg im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 signifikant auf 28 Millionen Euro, verglichen mit einem Ebit-Fehlbetrag von 122 Millionen Euro im Vorquartal. Ursächlich dafür war das verbesserte Ebit im Segment Speicherprodukte, das nach einem Fehlbetrag im ersten Quartal des Geschäftsjahrs wieder einen positiven Wert erreichte. Ferner verzeichnete das Unternehmen einen sehr starken Ebit-Anstieg im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket, der einen geringfügig höheren Ebit-Fehlbetrag im Segment Kommunikationslösungen mehr als ausgleichen konnte.

Der Konzernfehlbetrag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 betrug 26 Millionen Euro, verglichen mit einem Konzernfehlbetrag von 183 Millionen Euro für das Vorquartal und 114 Millionen Euro für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Verlust pro Aktie (verwässert und unverwässert) verringerte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 auf 0,03 Euro, verglichen mit einem Verlust pro Aktie von 0,25 Euro für das Vorquartal und 0,15 Euro für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Entwicklung der Segmente im zweiten Geschäftsquartal und Ausblick

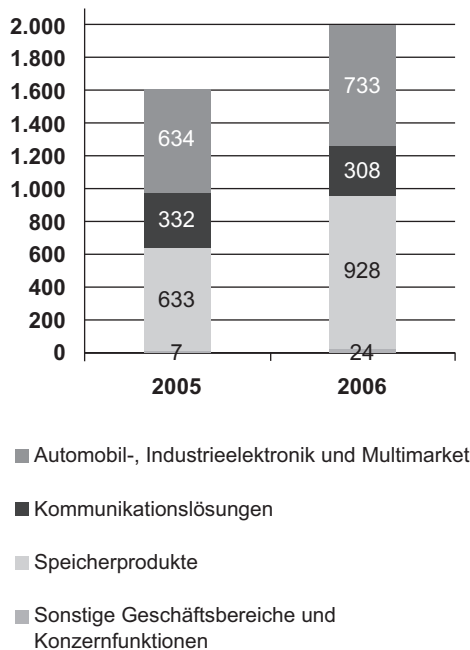
Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente entwickelten sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 gegenüber dem Vorquartal und dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum wie folgt:

Das Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket erzielte im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 einen Umsatz von 733 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 12 Prozent gegenüber dem Vorquartal und 16 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum Vorquartal ist vornehmlich auf eine über den Erwartungen liegende Nachfrage und eine verbesserte operative Performance in allen Bereichen des Segments zurückzuführen. Höhere Umsätze wurden hauptsächlich mit Leistungshalbleitern, Produkten für Computerperipherie aus dem ASIC-&-Design-Solutions-Geschäft und auf Grund der sehr starken

Nachfrage sowie einem verbesserten Produkt-Mix im Geschäft mit Sicherheits- und Chipkarten-ICs erzielt.

Umsatzerlöse nach Segmenten im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs (in Mio. Euro)



Der Umsatz im Segment Kommunikationslösungen sank im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 gegenüber dem Vorquartal um 8 Prozent und verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 7 Prozent auf 308 Millionen Euro. Ursächlich dafür war vor allem der Nachfragerückgang nach Basisband-Komponenten, der nicht vollständig durch die signifikant höheren Umsätze im Geschäft mit Breitband-Zugangsprodukten des Unternehmens ausgeglichen werden konnte.

Der Umsatz des Segments Speicherprodukte lag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 bei 928 Millionen Euro und damit 37 Prozent über dem Vorquartal sowie 47 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der signifikante Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum Vorquartal ist neben einer starken Zunahme der Bit-Lieferungen, auch auf einen leichten Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise zurückzuführen. Letzteres ergab sich im Wesentlichen auf Grund höherer Preise und Auslieferungen von DDR2-Speichern sowie einem im Vergleich zum Vorquartal höheren Anteil an Spezialprodukten innerhalb der Bit-Lieferungen.

Der Umsatz der sonstigen Geschäftsbereiche stieg signifikant gegenüber dem Vorquartal und dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 2 Millionen Euro bzw. 4 Millionen Euro auf 22 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 an. Diese Entwicklung ist vornehmlich auf die erstmalige Konsolidierung von ALTIS, dem Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und IBM, zum Ende des vorausgegangenen Quartals zurückzuführen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)

Das Ebit entwickelte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 gegenüber dem Vorquartal und dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 wie folgt:

Das Ebit im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket stieg im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 auf 74 Millionen Euro gegenüber 51 Millionen Euro im Vorquartal und 36 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ursächlich für die Verbesserung waren neben dem höheren Absatz insbesondere eine wesentliche Reduzierung des Ebit-Fehlbetrags im Geschäft mit Sicherheits- und Chipkarten-ICs. Insgesamt erreichte dieses Segment ein Ebit von 10 Prozent des Umsatzes, trotz laufender Aufwendungen für den Auslauf der Produktion in München-Perlach und Anlaufkosten für die neue Produktionsstätte in Kulim, Malaysia.

Der Ebit-Fehlbetrag des Segments Kommunikationslösungen erhöhte sich im zweiten Quartal auf 29 Millionen Euro gegenüber einem Ebit-Fehlbetrag von 21 Millionen Euro im Vorquartal, verringerte sich allerdings signifikant verglichen mit einem Ebit-Fehlbetrag von 142 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der erhöhte Ebit-Fehlbetrag gegenüber dem Vorquartal ist auf den Umsatzrückgang zurückzuführen. Im Geschäft mit Breitband-Zugangsprodukten verzeichnete das Unternehmen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erneut eine Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Das Ebit im Segment Speicherprodukte verbesserte sich erheblich auf 30 Millionen Euro verglichen mit einem Ebit-Fehlbetrag von 118 Millionen Euro im Vorquartal und einem Ebit von 17 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ursächlich dafür waren vor allem eine beträchtliche Reduzierung der Kosten pro Bit auf Grund wesentlich gestiegener Bit-Lieferungen sowie ein leichter Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise.

Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche hat im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 ein im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändertes Ebit erreicht. Das Ebit sank von einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorquartal sowie einem positiven Ergebnis von 11 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf einen Fehlbetrag von 2 Millionen Euro im zweiten Quartal.

Bei den Konzernfunktionen erhöhte sich der Ebit-Fehlbetrag von 34 Millionen Euro im Vorquartal und einem Ebit-Fehlbetrag von 39 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf einen Ebit-Fehlbetrag von 45 Millionen Euro für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2006. Die Erhöhung des Ebit-Fehlbetrags im Vergleich zum Vorquartal ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Segments Speicherprodukte sowie dem Umzug der Unternehmenszentrale zum neuen Standort Campeon zurückzuführen.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 insgesamt 306 Millionen Euro und verringerten sich damit leicht gegenüber dem Vorquartal, in dem 311 Millionen Euro ausgewiesen wurden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 15 Prozent vom Umsatz im zweiten Quartal und sind damit im Vergleich zum Vorquartal, in dem sie 19 Prozent vom Umsatz ausmachten, auch prozentual gefallen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind, verglichen mit dem Vorquartal, von 173 Millionen Euro auf 179 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 leicht gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 10 Prozent im Vorquartal auf 9 Prozent gesunken.

Liquidität

Der Free-Cash-Flow (Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren) verbesserte sich von einem Mittelabfluss von 175 Millionen Euro im Vorquartal auf einen Mittelabfluss von 113 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006. Die wesentliche Ursache für die Verbesserung war der erhöhte Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der von 102 Millionen Euro im Vorquartal auf 194 Millionen Euro im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 stieg. Die Brutto-Cash-Position, definiert als Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens, erhöhte sich von 1,9 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2005 auf 2,1 Milliarden Euro zum 31. März 2006. Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, sank von 161 Millionen Euro zum 31. Dezember 2005 auf 40 Millionen Euro zum 31. März 2006.

Ausblick für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2006

Nachdem im berichteten Quartal die Erwartungen und die saisonüblichen Umsätze übertroffen wurden, geht Infineon davon aus, dass sich die Umsätze im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket im Verlauf des dritten Geschäftsquartals 2006 normalisieren und auf einem ähnlichen Niveau wie im zweiten Quartal liegen werden. Das Unternehmen erwartet, dass die Umsätze im Bereich Automobil- und Industrieelektronik das hohe Niveau des zweiten Quartals erreichen werden. Der Absatz im Geschäft mit Sicherheits- und Chipkarten-ICs wird im Vergleich zum zweiten Quartal voraussichtlich leicht auf ein normales Niveau zurückgehen. Ausgehend von mehr oder weniger gleich bleibenden Umsätzen, erwartet das Unternehmen, dass sich das Ebit für dieses Segment in einer ähnlichen Bandbreite wie im zweiten Quartal bewegen wird. Diese Ebit-Erwartung berücksichtigt noch nicht die Wirkung zentraler Kosten, die nach der rechtlichen Trennung des Segments Speicherprodukte bei den beiden Logiksegmenten verbleiben. Die exakten Beträge können zum heutigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erwartet Infineon im Vergleich zum zweiten Quartal im Segment Kommunikationslösungen einen rückläufigen Umsatz. Einerseits wird das Unternehmen nach der Veräußerung seines Glasfaserkomponentengeschäfts keine Umsätze mehr mit Glasfaserprodukten verzeichnen. Andererseits erwartet Infineon auch, dass sich die Umsätze im Geschäft mit Breitband-Zugangsprodukten normalisieren. Da das operative Ergebnis hauptsächlich von der Umsatzentwicklung bestimmt wird, geht das Unternehmen davon aus, dass der Ebit-Fehlbetrag dieses Segments im dritten Quartal steigen wird. Diese Ebit-Erwartung berücksichtigt noch nicht die Wirkung zentraler Kosten, die nach der rechtlichen Trennung des Segments Speicherprodukte bei den

beiden Logiksegmenten verbleiben. Die exakten Beträge können zum heutigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erwartet Infineon gegenüber dem sehr hohen Niveau des zweiten Quartals vor allem im Segment Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket, dass Umsatz und Ebit der beiden Logiksegmente insgesamt rückläufig sein werden.

Die Gesellschaft hat die Ausgliederung des Segments Speicherprodukte in eine rechtlich eigenständige Gesellschaft, genannt Qimonda AG, mit Wirkung zum 1. Mai 2006 abgeschlossen. Für dieses Segment erwartet Infineon für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2006, dass seine Bit-Produktion um etwa 10 Prozent steigen wird. Das Ebit im dritten Quartal wird vom Wegfall zentraler Kosten positiv beeinflusst, die nach der rechtlichen Trennung des Segments Speicherprodukte bei den beiden Logiksegmenten verbleiben. Dieser Effekt wird teilweise durch den Aufbau einer eigenen Unternehmensinfrastruktur bei Qimonda gemindert. Die exakten Beträge können zum heutigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.

Am 17. März 2006 hat Inotera Memories Inc., das Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und Nanya Technology Corporation, seinen Börsengang an der Taiwanesischen Börse mit einem Ausgabepreis von 33 NT-Dollar pro Aktie erfolgreich abgeschlossen. Im Zusammenhang mit diesem Börsengang verzeichnete das Unternehmen einen Verwässerungsgewinn von etwa 30 Millionen Euro, der im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 als Bestandteil des Ebit des Segments Speicherprodukte innerhalb der betriebsfremden Erträge ausgewiesen wird. Nach dem Börsengang hält Infineon 41,4 Prozent der Anteile.

Für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erwartet Infineon im Vergleich zum zweiten Quartal im Segment Konzernfunktionen einen steigenden Ebit-Fehlbetrag. Grund hierfür sind die erwarteten Kosten im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Segments Speicherprodukte.

Zusätzlich zu dem bereits erwähnten Verwässerungsgewinn erwartet das Unternehmen im dritten Quartal Belastungen, die vor allem im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Gemeinschaftsunternehmens ALTIS, wie bereits von ALTIS angekündigt, sowie anderen Posten auftreten. Insgesamt erwartet das Unternehmen daraus keine größeren Wirkungen auf das Konzernergebnis.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. März 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2005	31. März 2006
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.389	1.820
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	217	173
Umsatzerlöse gesamt	1.606	1.993
Umsatzkosten	1.174	1.467
Bruttoergebnis vom Umsatz	432	526
Forschungs- und Entwicklungskosten	354	306
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	164	179
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	23	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	41	12
Betriebsergebnis	(150)	26
Zinsergebnis	—	(29)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	25	12
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	9	(6)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(1)	(4)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(117)	(1)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	(25)
Konzernfehlbetrag	(114)	(26)
Konzernfehlbetrag je Aktie (in Euro) — verwässert und unverwässert	(0,15)	(0,03)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2005	31. März 2006
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	2.924	3.315
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	498	352
Umsatzerlöse gesamt	3.422	3.667
Umsatzkosten	2.289	2.817
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.133	850
Forschungs- und Entwicklungskosten	683	617
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	326	352
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	25	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	35	12
Betriebsergebnis	64	(136)
Zinsergebnis	5	(50)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	26	29
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	(1)	18
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	5	(5)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99	(144)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(71)	(65)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	28	(209)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — verwässert und unverwässert	0,04	(0,28)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen zum
30. September 2005 und 31. März 2006
(Angaben in Mio. Euro)

	30. September 2005	31. März 2006 (ungeprüft)
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	1.148	1.384
Wertpapiere des Umlaufvermögens	858	680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	952	1.090
Vorräte	1.022	1.200
Aktive kurzfristige latente Steuern	125	97
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	469	517
Summe Umlaufvermögen	4.574	4.968
Sachanlagen	3.751	3.976
Finanzanlagen	779	598
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	88	88
Aktive latente Steuern	550	495
Sonstige Vermögensgegenstände	542	439
Summe Aktiva	10.284	10.564
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	99	739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.069	1.220
Rückstellungen	497	521
Passive kurzfristige latente Steuern	17	25
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	700	584
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.382	3.089
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	1.566	1.285
Passive latente Steuern	65	21
Sonstige Verbindlichkeiten	642	742
Summe Verbindlichkeiten	4.655	5.137
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.495	1.495
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.800	5.814
Verlustvortrag	(1.512)	(1.721)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(154)	(161)
Summe Eigenkapital	5.629	5.427
Summe Passiva	10.284	10.564

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital/ Kapitalrücklage	Verlust- vortrag	Kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäft	Gesamt
	Anzahl	Betrag							
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2004	747.559.859	1.495	5.800	(1.200)	(122)	—	4	1	5.978
Konzernüberschuss	—	—	—	28	—	—	—	—	28
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	(30)	—	1	(12)	(41)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren									(13)
Ausgabe von auf den Namen lautende Stückaktien: Ausübung von Aktienoptionen	3.500	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernbilanz zum 31. März 2005	747.563.359	1.495	5.800	(1.172)	(152)	—	5	(11)	5.965
Konzernbilanz zum 1. Oktober 2005	747.569.359	1.495	5.800	(1.512)	(58)	(84)	12	(24)	5.629
Konzernfehlbetrag	—	—	—	(209)	—	—	—	—	(209)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	(9)	—	(2)	4	(7)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren									(216)
Ausgabe von auf den Namen lautende Stückaktien: Ausübung von Aktienoptionen	1.350	—	—	—	—	—	—	—	—
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	14	—	—	—	—	—	14
Konzernbilanz zum 31. März 2006	747.570.709	1.495	5.814	(1.721)	(67)	(84)	10	(20)	5.427

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006
(Angaben in Mio. Euro)

	31. März 2005	31. März 2006
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	28	(209)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	651	703
Wertberichtigungen auf Forderungen	(3)	1
Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	(7)	(3)
Gewinn aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	(38)	(1)
Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	(5)	(2)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	(26)	(29)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(5)	5
Außerplanmäßige Abschreibungen	61	2
Andere nicht zahlungswirksame Vorgänge	—	1
Aktienbasierte Vergütung	—	14
Latente Steuern	45	56
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234	(138)
Vorräte	(28)	(132)
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(39)	(43)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(183)	205
Rückstellungen	(102)	23
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21)	(70)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	25	(87)
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	587	296
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(1.336)	(219)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.085	396
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen	85	9
Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	(121)	118
Dividende von der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	25	—
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(17)	(4)
Auszahlungen für Sachanlagen	(841)	(719)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	28	12
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(92)	(407)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	(20)	4
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	(6)	(1)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	65	372
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(19)	(23)
Kapitaleinlagen an Minderheitsgesellschafter	—	(5)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	20	347
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	(3)	—
Veränderung der Zahlungsmittel	512	236
Zahlungsmittel am Periodenanfang	608	1.148
Zahlungsmittel am Periodenende	1.120	1.384

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen.
 Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2005 und 2006 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 30. September 2005 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach US-GAAP übernommen worden. Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2005 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2005 (siehe Anhang Nr. 2) angewandten Grundsätzen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer Prozentzahlen, Aktien, Beträge je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im November 2004 hat das Financial Accounting Standards Board („FASB“) das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 151, „*Inventory Costs — an amendment of ARB No. 43, Chapter 4*“, veröffentlicht. Dieses stellt die Bilanzierung von außergewöhnlich hohen Beträgen für Leerkosten, Fracht, Abwicklungskosten und Ausschuss klar und verlangt, dass diese Kosten in der gegenwärtigen Berichtsperiode als Aufwand erfasst und die Fertigungsgemeinkosten den Vorräten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten zugerechnet werden. Seit dem 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft SFAS Nr. 151 an. Die Anwendung von SFAS Nr. 151 hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- oder Ertragslage.

Im Dezember 2004 hat das FASB das SFAS Nr. 123 (revised 2004), „*Share-Based Payments*“, veröffentlicht. SFAS Nr. 123 (revised 2004) verlangt von Aktiengesellschaften, die Kosten für Mitarbeitervergütungen in Form von eigenkapitalbasierten Instrumenten am Ausgabetag mit dem Marktwert zu bewerten und die Kosten über den Zeitraum der Beschäftigung des Mitarbeiters für diese Vergütungen erfolgswirksam zu realisieren. SFAS Nr. 123 (revised 2004) schließt das Wahlrecht der Bilanzierung von an Mitarbeiter ausgegebene Aktien gemäß Accounting Principles Board („APB“) Nr. 25 „*Accounting for Stock Issued to Employees*“ aus. Die Securities and Exchange Commission hat am 14. April 2005 eine Anleitung veröffentlicht, nach der Publikumsgesellschaften SFAS Nr. 123 (revised 2004) in ihrem ersten Geschäftsjahr beginnend nach dem 15. Juni 2005 anzuwenden haben.

Seit dem 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft das SFAS Nr. 123 (revised 2004) gemäß der modifizierten prospektiven Anwendungsweise an. Gemäß dieser Methode realisiert die Gesellschaft Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für alle Optionen, die am oder nach dem Tag der erstmaligen Anwendung ausgegeben wurden, und für den Anteil der Optionen die zuvor ausgegeben wurden und für die am Tag der erstmaligen Anwendung weniger als zwei und vier Jahre seit der Ausgabe der Optionen vergangen sind. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen werden zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Marktwerts der Optionen bestimmt und über den Zeitraum der Beschäftigung des Mitarbeiters für die Vergütung erfolgswirksam realisiert. Die Beträge der Vorjahreszeiträume wurden nicht angepasst und zeigen nicht die Realisierung von aktienbasierten Vergütungen (siehe Anhang Nr. 15).

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Im Mai 2005 hat das FASB das SFAS Nr. 154, „Accounting Changes and Error Corrections“, veröffentlicht. SFAS Nr. 154 ersetzt APB Nr. 20, „Accounting Changes“, und SFAS Nr. 3, „Reporting Accounting Changes in Interim Financial Statements“, und ändert die Vorschriften für die Rechnungslegung und Berichterstattung über eine Änderung der Bilanzierungsmethode. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 154 im Falle einer Änderung der Bilanzierungsmethode sowie bei Fehlerkorrekturen an, die nach dem 30. September 2006 eintreten. Die Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft wird nur dann durch die Anwendung des SFAS Nr. 154 beeinflusst, wenn die Gesellschaft die Änderung einer Bilanzierungsmethode vornimmt, die von dieser Vorschrift erfasst wird, sowie Bilanzierungsfehler in zukünftigen Perioden korrigiert.

Im März 2005 hat das FASB die Interpretation Nr. 47, „Accounting for Conditional Asset Retirement Obligations“, veröffentlicht. Die Interpretation stellt klar, dass eine Gesellschaft eine Verbindlichkeit für eine bedingte Rückbau-, Stillege- oder ähnliche Verpflichtung für Sachanlagen zu ihrem Marktwert zu passivieren hat, soweit der Marktwert vernünftig geschätzt werden kann selbst wenn Unsicherheit im Hinblick auf den Zeitpunkt und/oder die Art und Weise der Vereinbarung besteht. Die Gesellschaft wird die Interpretation Nr. 47 vor Ende ihres Geschäftsjahrs 2006 anwenden. Sie ermittelt zurzeit den Einfluss aus einer Anwendung der Interpretation Nr. 47 auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage.

3. Akquisitionen

Im April 2001 hat die Gesellschaft ein Gemeinschaftsunternehmen Infineon Technologies Flash (früher Ingentix) mit Saifun Semiconductors Ltd. („Saifun“) gegründet, an dem die Gesellschaft 51 Prozent der Anteile gehalten hat. Im Geschäftsjahr 2003 hat die Gesellschaft ihre Geschäftsanteile an der Infineon Technologies Flash auf 70 Prozent erhöht und dabei Barmittel und in Eigenkapital umgewandelte Darlehen eingebracht. Das Gemeinschaftsunternehmen betrieb zwei Gesellschaften, die Infineon Technologies Flash GmbH & Co. KG, mit Sitz in Dresden und die Infineon Technologies Flash Ltd., mit Sitz in Netanya, Israel. Im Dezember 2004 haben Saifun und die Gesellschaft ihre Kooperationsvereinbarung modifiziert. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat die Gesellschaft den verbleibenden 30-prozentigen Anteil von Saifun am Gemeinschaftsunternehmen Infineon Technologies Flash im Januar 2005 übernommen und eine Lizenz für die Nutzung der NROM®-Technologie von Saifun erhalten. Hierfür sind 95 Mio. US-Dollar über 10 Jahre in vierteljährlichen Raten zu zahlen, und es wurde eine zusätzliche Kaufpreiszahlung durch Übernahme von Nettoverbindlichkeiten in Höhe von €7 geleistet. Die erworbenen Vermögensgegenstände und die damit verbundenen Verbindlichkeiten wurden am Tag der Akquisition zu ihren Marktwerten in der beiliegenden Konzern-Bilanz erfasst. Auf Grund der höheren Kaufpreiszahlung gegenüber den Marktwerten dieser Vermögensgegenstände und den damit verbundenen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von €7 bilanziert. Die Gesellschaft ist nun alleiniger Eigentümer dieses Unternehmens und hat dessen Ergebnisse im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 vollständig konsolidiert.

<u>Erwerbszeitpunkt</u> <u>Segment</u>	<u>Januar 2005</u> <u>Speicherprodukte</u>
Barmittel	1
Sonstiges Umlaufvermögen	16
Sachanlagen	4
Immaterielle Vermögensgegenstände — Lizenz	58
Geschäfts- und Firmenwert	7
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	3
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände	<u>89</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(45)
Langfristige Verbindlichkeiten (inklusive Finanzverbindlichkeiten)	<u>(2)</u>
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten	<u>(47)</u>
Erworbenes Nettovermögen	<u><u>42</u></u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

4. Geschäftsanteilsveräußerungen

Am 23. Dezember 2004 hat die Gesellschaft vereinbart, ihre Venture-Capital-Aktivitäten als Teil des Segments Sonstige Geschäftsbereiche an Cipio Partners, eine Wagniskapitalgesellschaft, zu verkaufen. Im Rahmen des Vertrags verkaufte die Gesellschaft ihre Beteiligung an der Infineon Venture GmbH, welche den Großteil der Wagniskapitalbeteiligungen der Gesellschaft beinhaltete. Die Transaktion wurde am 23. Februar 2005 abgeschlossen. Der Gewinn vor Steuern in Höhe von €13 war in den sonstigen Erträgen in der Berichtsperiode zum 31. März 2005 enthalten.

Die Gesellschaft hat am 29. April 2004 eine Vereinbarung mit Finisar Corporation („Finisar“) über den Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts als Teil des Segments Kommunikationslösungen geschlossen. Am 11. Oktober 2004 wurde einer Änderung der Vereinbarung zugestimmt, nach der Infineon 110 Mio. Finisar-Aktien als Gegenleistung für die Veräußerung des Glasfaserkomponentengeschäfts und als finanzielle Unterstützung zukünftiger Restrukturierungsmaßnahmen erhalten hätte. Die Zahl der letztendlich zu erhaltenden Aktien wäre abhängig gewesen von der Veränderung im Netto-Umlaufvermögen des Glasfaserkomponentengeschäfts. Zusätzlich enthielt die Vereinbarung eine Anti-Wettbewerb-Klausel über drei Jahre und limitierte die Schadenersatzhaftung auf 20 Prozent des durch Finisar gezahlten Gegenwerts. Die Vereinbarung wäre im gegenseitigen Einvernehmen beendet worden wenn, die Transaktion nicht bis zum 31. März 2005 abgeschlossen gewesen wäre.

Am 11. Januar 2005 hat die Gesellschaft entschieden, den am 11. Oktober 2004 einvernehmlich geänderten Vertrag mit Finisar zu kündigen. Am 25. Januar 2005 hatten Finisar und die Gesellschaft einen neuen Vertrag unterzeichnet, dem zufolge Finisar bestimmte Vermögenswerte des Glasfaserkomponentengeschäfts von der Gesellschaft erwarb. Gemäß der neuen Vereinbarung hat die Gesellschaft 34 Millionen Finisar-Aktien im Wert von €40 für Vorräte, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Verbindung mit der Entwicklung und der Produktion von optischen Transceiver-Produkten erhalten. Auf Basis separater Liefervereinbarungen hat die Gesellschaft für eine Dauer von bis zu einem Jahr nach Abschluss der Transaktion Produkte für Finisar gefertigt. Eine Genehmigung der Transaktion durch die Aktionäre oder Behörden war nicht erforderlich. Die Transaktion wurde am 31. Januar 2005 abgeschlossen und führte zu einem Gewinn vor Steuern in Höhe von €21, welcher in der Berichtsperiode zum 31. März 2005 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Als Ergebnis der Transaktion hielt die Gesellschaft einen Eigenkapitalanteil von etwa 13 Prozent an Finisar.

Am 8. April 2005 verkaufte Infineon die 34 Millionen Finisar-Stammaktien an VantagePoint Venture Partners. Als Ergebnis des Verkaufs hat die Gesellschaft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 Wertminderungen in Höhe von €8 erfasst, die in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen worden sind, um den Beteiligungsbuchwert an den Nettoverkaufserlös anzupassen.

Die Gesellschaft blieb Eigentümer ihres verbleibenden Glasfaserkomponentengeschäfts, wie Bi-Directional-Fiber-Transmission (BIDI)-Komponenten für Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anwendungen, parallele optische Komponenten (PAROLI) und Plastic-Optical-Fiber (POF)-Komponenten, die in Anwendungen im Automobilbau zum Einsatz kommen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 wurden diese Vermögensgegenstände von zum Verkauf stehenden Vermögensgegenständen zu Vermögensgegenständen zur Nutzung umgegliedert, und das verbleibende Glasfaserkomponentengeschäft wurde umstrukturiert. Die Umgliederung der Vermögensgegenstände zur Nutzung des verbleibenden Glasfaserkomponentengeschäfts erfolgte zum niedrigeren Wert aus dem Buchwert, der vor Umgliederung in zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände bestand, vermindert um Aufwendungen für Abschreibungen, die bei weiterer Klassifizierung als Vermögensgegenstände zur Nutzung angefallen wären, oder dem Marktwert der Vermögensgegenstände am 25. Januar 2005. Dementsprechend hat die Gesellschaft in den drei Monaten zum 31. März 2005 Wertberichtigungen in Höhe von €34 vorgenommen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren.

5. Lizenzen

Am 10. November 2004 haben die Gesellschaft und ProMOS Technologies Inc. („ProMOS“) eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierten Technologien abgeschlos-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

sen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben und darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. Die Gesellschaft hat keine zukünftigen Verpflichtungen aus dieser Lizenzvergabe. ProMOS stimmte zu, einen Gesamtpreis von 156 Mio. US-Dollar in vier Raten bis April 2006 zu bezahlen. Bestehende Verbindlichkeiten wurden in Höhe von 36 Mio. US-Dollar für den Bezug von Produkten von ProMOS angerechnet. Die Parteien vereinbarten, alle damit verbundenen Klagen zurückzuziehen, inklusive des Schiedsgerichtsverfahrens. Der Barwert der Vereinbarung in Höhe von €118 wurde als Lizenzeinnahme im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 realisiert.

Am 18. März 2005 haben die Gesellschaft und Rambus Inc. („Rambus“) ein Lizenzabkommen abgeschlossen, nach dem die Gesellschaft das Patent-Portfolio von Rambus für heutige und künftige Produkte der Gesellschaft nutzen kann. Im Rahmen des Abkommens erhielt die Gesellschaft eine weltweit gültige Lizenz für die Nutzung von existierenden und zukünftigen Rambus-Patenten und -Patentanmeldungen in Speicherprodukten. Die Gesellschaft zahlt vom 15. November 2005 bis zum 15. November 2007 für die weltweit gültige Lizenz 50 Mio. US-Dollar in vierteljährlichen Raten zu 6 Mio. US-Dollar. Zum 31. März 2005 hat die Gesellschaft eine Lizenz und eine korrespondierende Verbindlichkeit in Höhe von €37 bilanziert, die dem Barwert der zukünftigen Lizenzzahlungen entspricht. Nach dem 15. November 2007, und nur wenn Rambus zusätzliche Lizenzabkommen mit bestimmten weiteren Speicherherstellern abschließt, würde die Gesellschaft vierteljährliche Zahlungen bis zu akkumulierten 100 Mio. US-Dollar tätigen. Die Gesellschaft hat darüber hinaus die Option, bestimmte andere Lizenzen von Rambus zu erwerben. Mit dem vereinbarten Lizenzabkommen erhält die Gesellschaft den Status „bevorzugter Kunde“ („most-favored customer“) von Rambus. Rambus erhält von der Gesellschaft eine unbefristete und vollständig abgegoltene Lizenz für Speicherschnittstellen-Patente. Über die Lizenzvereinbarungen hinaus einigten sich beide Unternehmen, alle schwebenden Rechtsstreitigkeiten unmittelbar beizulegen und alle bestehenden Rechtsansprüche fallen zu lassen.

6. Umstrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellungen für Restrukturierung veränderten sich in den sechs Monaten zum 31. März 2006 wie folgt:

	<u>30. September 2005</u>	<u>Restruk- turierungs- aufwendungen</u>	<u>Zahlungen</u>	<u>31. März 2006</u>
	<u>Verbindlichkeiten</u>			<u>Verbindlichkeiten</u>
Abfindungen	64	5	(22)	47
Andere Ausstiegskosten	8	—	(1)	7
Gesamt	<u>72</u>	<u>5</u>	<u>(23)</u>	<u>54</u>

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Gewinn (Verlust) vor Steuern und vor Abzug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteile verteilte sich in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2005 und 2006 wie folgt auf die Regionen:

	<u>Drei Monate zum 31. März</u>		<u>Sechs Monate zum 31. März</u>	
	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Deutschland	(142)	(120)	46	(307)
Ausland	26	123	48	168
Gesamt	<u>(116)</u>	<u>3</u>	<u>94</u>	<u>(139)</u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006 wie folgt:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006	2005	2006
Laufender Steueraufwand:				
Deutschland	(3)	—	(22)	(3)
Ausland	(2)	7	(4)	(6)
	<u>(5)</u>	<u>7</u>	<u>(26)</u>	<u>(9)</u>
Latente Steuern:				
Deutschland	3	(15)	(37)	(38)
Ausland	5	(17)	(8)	(18)
	<u>8</u>	<u>(32)</u>	<u>(45)</u>	<u>(56)</u>
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>3</u>	<u>(25)</u>	<u>(71)</u>	<u>(65)</u>

Zum 31. März 2006 hatte die Gesellschaft in Deutschland steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €2.471 (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag nur auf Gewerbesteuer anwendbar in Höhe von €1.159); im Ausland hatte die Gesellschaft steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €270 sowie aktivierte Vorträge aus Steuervergünstigungen in Höhe von €108. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen sind grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden und nach geltendem Recht nicht verfallen sind. Erträge aus Steuervergünstigungen werden bei Erwerb des Vermögensgegenstands bilanziert, wenn ein Anspruch bei der Einzelgesellschaft besteht.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktiven latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten zum 31. März 2006 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuergebiete dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Durchschnitt der während des Berichtsjahrs ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Durchschnitt der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stückaktien ausgegeben worden wären.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006 (Aktienstückzahl in Millionen):

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006	2005	2006
Zähler:				
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(114)	(26)	28	(209)
Nenner:				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert	747,6	747,6	747,6	747,6
Effekt durch verwässernde Instrumente	—	—	—	—
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — verwässert	<u>747,6</u>	<u>747,6</u>	<u>747,6</u>	<u>747,6</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro):				
Unverwässert und verwässert	<u>(0,15)</u>	<u>(0,03)</u>	<u>0,04</u>	<u>(0,28)</u>

Der gewichtete Durchschnitt der potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden aus der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie genommen. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. März 2005 und 2006 41,2 Millionen und 54,3 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2005 und 2006 39,2 Millionen und 51,4 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2005 und 2006 86,5 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2005 und 31. März 2006 wie folgt zusammen:

	30. September 2005	31. März 2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	839	982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns (siehe Anhang Nr. 17)	145	142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 17) ...	12	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	996	1.135
Wertberichtigungen	(44)	(45)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>952</u>	<u>1.090</u>

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2005 und 31. März 2006 wie folgt zusammen:

	30. September 2005	31. März 2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87	105
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	569	718
Fertige Erzeugnisse	366	377
Summe Vorräte	<u>1.022</u>	<u>1.200</u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

11. Finanzanlagen

Am 13. November 2002 schlossen die Gesellschaft und Nanya ein Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens (Inotera, direkt und indirekt gehalten über die Beteiligung der Gesellschaft Hwa-Keng Investment Corp.) zur Errichtung und zum Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan. Gemäß verschiedenen Vereinbarungen haben Nanya und die Gesellschaft bereits modernste 90-Nanometer-Technologie entwickelt und setzten die gemeinsame Entwicklung der 75-Nanometer-Technologie und 58-Nanometer-Technologie fort. Die neue 300-Millimeter-Fertigungsstätte wird von dem Gemeinschaftsunternehmen Inotera finanziert und wendet zur DRAM-Fertigung die im Zusammenhang mit der zuvor genannten Vereinbarung entwickelte Technologie an. Die volle Kapazität der Fertigungsstätte wird in drei Stufen errichtet. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die erste Ausbaustufe abgeschlossen und die Volumenproduktion begonnen. Die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe wurde im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossen, und der Abschluss der dritten Ausbaustufe wird für das Geschäftsjahr 2006 erwartet. Des Weiteren geht die Gesellschaft davon aus, dass die ersten 300-Millimeter-Wafer-Speicherprodukte, die die neue 58-Nanometer-Technologie verwenden, 2008 die Produktion verlassen. Beide Partner dieses Gemeinschaftsunternehmens haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen. Die direkten und indirekten Gesellschaftsanteile betragen zum 31. März 2006 41,4 Prozent.

Inoteras Antrag, als börsenfähige Gesellschaft geführt zu werden, wurde am 7. Oktober 2004 von dem Taiwanese Securities and Futures Bureau genehmigt. Seit April 2005 werden die Aktien von Inotera auf dem Gre-Tai-Markt in Taiwan gehandelt. Am 26. Oktober 2005 hat Inotera die Börsenzulassung an der Taiwanesischen Börse beantragt, die anschließend genehmigt wurde. Am 5. Januar 2006 hat Inotera die Börsenzulassung von der Taiwanesischen Börse und Futures Bureau erhalten. Inotera hat am 17. März 2006 erfolgreich 200 Millionen Aktien, die 7,97 Prozent des ausstehenden gezeichneten Kapitals vor Börsengang darstellen, zu einem Ausgabepreis von 33 NT\$ pro Aktie an der Taiwanesischen Börse platziert. Demzufolge wurde der Geschäftsanteil der Gesellschaft an Inotera auf 41,4 Prozent verwässert, während sich das anteilige Eigenkapital von Inotera um etwa €30 erhöhte. Den Gewinn aus der Erhöhung des anteiligen Eigenkapitals wird die Gesellschaft als Teil der betriebsfremden Erträge im dritten Quartal zum 30. Juni 2006 erfassen (siehe Anhang Nr. 22).

Im Dezember 2005 änderten die Gesellschaft und International Business Machines Corporation („IBM“) erneut die Gesellschaftervereinbarung hinsichtlich des Gemeinschaftsunternehmens ALTIS Semiconductor S.N.C. („ALTIS“) in Essonnes, Frankreich, und verlängerten die Abnahmevereinbarung mit ALTIS bis 2009. Gemäß der Vertragsanpassung vom Dezember 2005 gewährte die Gesellschaft IBM eine Option, vier-fünftel des 50-prozentigen IBM-Anteils (oder 40 Prozent der gesamt ausstehenden ALTIS-Anteile) am Gemeinschaftsunternehmen an die Gesellschaft in der Zeit vom 1. April 2006 bis 1. Januar 2009 zu veräußern. Im Rahmen der Ausübung der Option würde von IBM eine Zahlung an die Gesellschaft verlangt werden, um sämtliche Ansprüche der beiden Unternehmen zu erfüllen. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft IBM eine zweite Option, bis zu vier-fünftel des 50-prozentigen IBM-Anteils (oder 40 Prozent der gesamt ausstehenden ALTIS-Anteile) stufenweise in 10 Prozent Anteilen am Gemeinschaftsunternehmen an die Gesellschaft in der Zeit vom 1. April 2006 bis 1. Januar 2009 zu veräußern. Die Vereinbarung erlaubt IBM auch, ihren Anteil an ALTIS an einen fremden Dritten unter Einhaltung bestimmter Kriterien zu veräußern.

Gemäß der Vertragsanpassung im Dezember 2005 haben die Gesellschaft und IBM auch einige administrative Angelegenheiten bezüglich Unternehmenssteuerung und -führung von ALTIS vereinbart sowie die damit verbundene Kostenverteilung und bilanzierungsrechtliche Angelegenheiten geklärt. Die Gesellschaft und IBM werden weiterhin über den zukünftigen Geschäftsplan von ALTIS verhandeln und haben vereinbart, dass eine Entscheidung spätestens bis zum 1. Januar 2009 getroffen wird. Entsprechend den früheren Vereinbarungen wird die Gesellschaft ihren Anteil an der Produktionsabnahme von ALTIS in den Kalenderjahren 2006 auf 87,5 Prozent und ab 2007 auf 100 Prozent erhöhen.

Die Gesellschaft hat die Vertragsanpassung in Übereinstimmung mit FASB Interpretation Nr. 46 (revised December 2003) „*Consolidation of Variable Interest Entities — an interpretation of ARB*

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

No. 51“ beurteilt und ist zu der Feststellung gekommen, dass es sich um eine „Variable Interest Entity“ handelt innerhalb der die Gesellschaft als Hauptbegünstigter anzusehen ist. Dementsprechend hat die Gesellschaft begonnen ALTIS in vollem Umfang, folgend der Vertragsanpassung vom Dezember 2005, zu konsolidieren wobei der 50-prozentige Anteil von IBM als Minderheitenanteil ausgewiesen worden ist.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Eliminierung der ALTIS Beteiligung, die vormals nach der Equity-Methode bilanziert wurde, und die erstmalige Konsolidierung von ALTIS zum 31. Dezember 2005 zusammen:

<u>Konsolidierungszeitpunkt Segment</u>	<u>ALTIS Dezember 2005 Kommunikations- lösungen</u>
Zahlungsmittel	119
Vorräte	45
Sonstiges Umlaufvermögen	10
Sachanlagen	212
Langfristige Finanzanlagen	(202)
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(47)
Gesamte konsolidierte Vermögensgegenstände	137
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(79)
Langfristige Verbindlichkeiten (inklusive Finanzverbindlichkeiten)	6
Latente Steuerverbindlichkeiten	3
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Geschäftsanteile	207
Gesamte konsolidierte Verbindlichkeiten	137
Konsolidiertes Nettovermögen	—
Barzahlungen	—

Während des zweiten Quartals zum 31. März 2006 hat die Gesellschaft im Rahmen der Bewertung des konsolidierten Nettovermögens von ALTIS einen unabhängigen Dritten hinzugezogen. Als Folge dieser Bewertung wurden die konsolidierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten an die Beträge angepasst, die in der oben aufgeführten Übersicht dargestellt werden.

Die Pro-Forma-Finanzdaten auf Grund der Konsolidierung von ALTIS wurden nicht angegeben, da diese für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft unwesentlich sind.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

In der Berichtsperiode zum 31. März 2005 hat die Gesellschaft auf Grund von anhaltenden negativen Cash-Flows und der aktualisierten Markterwartungen die erwarteten Erträge des Geschäftsbereichs Customer Premises Equipment (“CPE“) im Segment Kommunikationslösungen reduziert. Dementsprechend hat die Gesellschaft die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Berichterstattungseinheit gemäß SFAS Nr. 142 „*Goodwill and Other Intangible Assets*“ auf notwendige Wertminderungen auf Basis zukünftiger diskontierter geschätzter Cash-Flows hin überprüft und eine Wertminderung in Höhe von €12 im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 vorgenommen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist, um den Geschäfts- und Firmenwert der Berichtseinheit an den Marktwert anzupassen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2005 und 31. März 2006 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2005</u>	<u>31. März 2006</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten ..	868	1.088
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 17)	61	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (Anhang Nr. 17)	<u>140</u>	<u>82</u>
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u><u>1.069</u></u>	<u><u>1.220</u></u>

14. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2005 und 31. März 2006 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2005</u>	<u>31. März 2006</u>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 2,11%	51	55
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	—	636
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ...	<u>48</u>	<u>48</u>
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	<u><u>99</u></u>	<u><u>739</u></u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	633	—
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	690	691
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 4,16%, fällig 2007-2013	206	532
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 1,5%, fällig 2010	9	8
Sonstige Darlehen an Dritte, Durchschnittzinssatz 3,7%, fällig 2011	—	4
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 2,1%, fällig 2010-2027	<u>28</u>	<u>50</u>
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u><u>1.566</u></u>	<u><u>1.285</u></u>

Am 24. Januar 2006 hat die Gesellschaft 345 Millionen US-Dollar aus einer der verfügbaren langfristigen Kreditlinien in Anspruch genommen. Es wurde beabsichtigt, diese Mittel hauptsächlich zur Finanzierung des Hochlaufs der Infineon 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Richmond zu nutzen.

Die Gesellschaft hat verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

<u>Laufzeit</u>	<u>Zusage durch Finanzinstitut</u>	<u>Zweck/ beabsichtigter Einsatz</u>	<u>Zum 31. März 2006</u>		
			<u>Gesamt- höhe</u>	<u>In Anspruch genommen</u>	<u>Verfügbar</u>
Kurzfristig	feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	172	55	117
Kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	296	—	296
Langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	731	285	446
Langfristig ⁽¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierung	357	357	—
Gesamt			<u>1.556</u>	<u>697</u>	<u>859</u>

(1) Einschließlich kurzfristiger Bestandteile.

15. Aktienbasierte Vergütung

Aktienoptionsplan

Die Aktienoptionspläne zum 31. März 2006 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten sechs Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Mio. Stück, Ausübungspreise in Euro):

	<u>Sechs Monate zum 31. März 2006</u>	
	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durchschnittlicher Ausübungs- preis</u>
Ausstehende Optionen zu Beginn der Berichtsperiode	40,9	€20,33
Gewährte Optionen	7,5	€8,20
Ausgeübte Optionen	—	—
Verfallene Optionen	(1,6)	€27,70
Ausstehende Optionen zum Ende der Berichtsperiode	<u>46,8</u>	<u>€18,12</u>
Ausübbar zum Ende der Berichtsperiode	26,4	€24,90

Die Veränderungen der nicht ausübaren Optionen der Gesellschaft zum 31. März 2006 werden in der folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Mio. Stück, Marktpreise in Euro):

	<u>Sechs Monate zum 31. März 2006</u>	
	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durchschnittlicher Marktpreis</u>
Nicht ausübare Optionen zu Beginn der Berichtsperiode	21,2	€5,28
Gewährte Optionen	7,5	€3,19
Ausübbar gewordene Optionen	(7,7)	€6,22
Verfallene Optionen	(0,6)	€4,98
Nicht ausübare Optionen zum Ende der Berichtsperiode	<u>20,4</u>	<u>€4,16</u>

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 31. März 2006 zusammen (Optionsvolumen in Mio. Stück, Ausübungspreise in Euro):

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend				Ausübbar			
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Gesamte Innere Wert	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Gesamte Innere Wert
€5 - €10	23,6	5,15	€8,71		7,4	3,64	€8,92	
€10 - €15	8,7	4,48	€12,42		4,6	4,39	€12,44	
€15 - €20	0,1	3,34	€15,76		0,1	3,34	€15,76	
€20 - €25	6,4	2,68	€23,70		6,4	2,68	€23,70	
€25 - €30	0,1	2,51	€27,42		0,1	2,49	€27,45	
€40 - €45	4,0	0,96	€42,03		3,9	0,96	€42,03	
€50 - €55	0,1	2,01	€53,26		0,1	2,01	€53,26	
€55 - €60	3,8	1,66	€55,18		3,8	1,66	€55,18	
Gesamt	<u>46,8</u>	<u>4,04</u>	<u>€18,12</u>	<u>3</u>	<u>26,4</u>	<u>2,85</u>	<u>€24,90</u>	<u>—</u>

Marktwertangaben

Die Gesellschaft bewertet den Marktwert einer gewährten Aktienoption zum Ausgabezeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells. Vor der erstmaligen Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzte die Gesellschaft historische Volatilitäten, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen. Seit der Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzt die Gesellschaft eine Kombination von implizierter Volatilität von gehandelten Optionen auf die Aktie der Gesellschaft und historischer Volatilität, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da die Gesellschaft der Meinung ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionen wird auf Grund der historischen Erfahrungen geschätzt. Mit der erstmaligen Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) wird der Verfall von Optionen auf Grund von historischen Erfahrungen geschätzt. Vor der erstmaligen Anwendung wurde der Verfall von Optionen zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt berücksichtigt. Der risikofreie Zins beruht auf der Rendite von Bundesanleihen zum Gewährungszeitpunkt der Optionen mit einer vergleichbaren Laufzeit. Die Gesellschaft hat in den sechs Monaten zum 31. März 2006 weder eine Dividende gezahlt noch für die vorhersehbare Zukunft geplant.

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung nach Black-Scholes dargestellt:

	Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	3,03 %	3,08 %
Erwartete Volatilität	59 %	43 %
Dividendenertrag	0 %	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,50	5,07
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	<u>€4,05</u>	<u>€3,19</u>

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Die gesamten Aufwendungen für die Aktienoptionspläne der Gesellschaft betragen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2006 €7 bzw. €14. Die Umsatzkosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalteten in den drei Monaten zum 31. März 2006 jeweils aktienbasierte Vergütungen in Höhe von €2, €3 und €2 und für die sechs Monate zum 31. März 2006 jeweils aktienbasierte Vergütungen in Höhe von €4, €6 und €4. Ein unwesentlicher Betrag der Kosten für aktienbasierte Vergütungen wurde in den Berichtsperioden zum 31. März 2006 als Bestandteil des Vorratsvermögens aktiviert. Die Aufwendungen für aktienbasierte

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Vergütungen ergaben keine Steuervorteile, da die aktienbasierten Vergütungen in Steuergebieten gewährt wurden, in denen die entsprechenden Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig sind. Ferner hatten die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen keine wesentliche Auswirkung auf die Konzern-Kapitalflussrechnung für die drei und sechs Monate zum 31. März 2006, da keine wesentlichen Ausübungen von Aktienoptionen in dieser Periode durchgeführt wurden. Zum 31. März 2006 hatte die Gesellschaft noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von €26, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,72 Jahren realisiert werden.

Vor dem Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft die Regelungen gemäß APB Nr. 25 angewandt, wie es gemäß SFAS Nr. 148 „*Accounting for Stock-based Compensation — Transition and Disclosure an amendment of SFAS No. 123*“ erlaubt war.

Falls die Gesellschaft die Gewährung von Aktienoptionen und den Erwerb von Mitarbeiteraktien unter Anwendung der Marktwertmethode gemäß SFAS Nr. 123 bilanziert hätte, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte ergeben hätte, so hätten sich der Konzernüberschuss (-fehlbetrag) und der Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 148 wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

	Drei Monate zum 31. März 2005	Sechs Monate zum 31. März 2005
Konzernüberschuss (-fehlbetrag):		
Ist	(114)	28
Abzüglich: Im Konzernergebnis enthaltene Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung	—	—
Zuzüglich: Aufwendungen für alle aktienbezogenen Mitarbeitervergütungen, über Marktwertmethode ermittelt	(10)	(20)
Pro forma	(124)	8
Unverwässerter und verwässerter Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie in Euro:		
Ist	(0,15)	0,04
Pro forma	(0,17)	0,01

16. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006 wie folgt entwickelt:

	Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne aus gehaltenen Wertpapieren	5	10
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen Verlusten, die im Konzernüberschuss (-fehlbetrag) enthalten sind	(4)	(12)
Nicht realisierte (Verluste) Gewinne	1	(2)
Unrealisierte (Verluste) Gewinne aus Sicherungsgeschäften	(12)	4
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	(30)	(9)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(41)	(7)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, zu Beginn der Berichtsperiode	(117)	(154)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, am Ende der Berichtsperiode	(158)	(161)

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

17. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet) im Rahmen des normalen Geschäfts. Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft auch ihre Produkte an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Geschäftstransaktionen zwischen der Gesellschaft und ALTIS werden in Folge der Konsolidierung von ALTIS im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 nicht länger als Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dargestellt (siehe Anhang Nr. 11).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2005 und 31. März 2006 wie folgt zusammen:

	30. September 2005	31. März 2006
Kurzfristig:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	145	142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	12	11
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Unternehmen des Siemens-Konzerns	18	—
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	5	4
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	5
	188	162
Langfristig:		
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen ⁽¹⁾	67	—
Forderungen gegen Arbeitnehmer	2	2
	69	2
Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen	257	164

⁽¹⁾ Der Rückgang zum 31. März 2006 ist hauptsächlich auf die erstmalige Konsolidierung von ALTIS zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2005 und 31. März 2006 wie folgt zusammen:

	30. September 2005	31. März 2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	61	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen ⁽¹⁾	140	82
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	4	5
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205	137

⁽¹⁾ Der Rückgang zum 31. März 2006 ist hauptsächlich auf die erstmalige Konsolidierung von ALTIS zurückzuführen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Darstellung der Geschäftstransaktionen mit verbundenen Unternehmen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006	2005	2006
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	205	159	474	322
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	12	14	24	30
Summe Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	217	173	498	352
Bezüge von verbundenen Unternehmen:				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	62	60	112	73
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	182	128	328	309
Summe Bezüge von verbundenen Unternehmen	244	188	440	382

18. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 31. März 2005 und 2006 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006 beinhalten:

	Drei Monate zum 31. März 2005		Drei Monate zum 31. März 2006	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Vorsorgeansprüche	(4)	(2)	(6)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(4)	(1)	(4)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3	1	3	1
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(1)	—	(2)	—
Kürzungen	—	—	—	1
Netto-Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(6)	(2)	(9)	—

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	Sechs Monate zum 31. März 2005		Sechs Monate zum 31. März 2006	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Vorsorgeansprüche	(8)	(4)	(12)	(3)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(8)	(2)	(8)	(2)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6	2	6	2
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(2)	—	(4)	—
Kürzungen	—	—	—	1
Netto-Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	<u>(12)</u>	<u>(4)</u>	<u>(18)</u>	<u>(2)</u>

19. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September 2005 und 31. März 2006 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2005		31. März 2006	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	838	(20)	1.333	12
Japanischer Yen	9	—	—	—
Singapur-Dollar	2	—	3	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	195	4	221	2
Japanischer Yen	42	—	103	(1)
Singapur-Dollar	23	—	17	—
Britisches Pfund	5	—	6	—
Tschechische Kronen	1	—	—	—
Malaysische Ringgit	32	1	61	—
Sonstige Währungen	23	(1)	9	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar	527	(21)	126	—
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar	522	3	120	—
Währungsübergreifender Zins-Swap:				
US-Dollar	389	21	—	—
Zins-Swap-Vereinbarungen	1.442	14	1.200	17
Sonstige	259	(2)	242	4
Marktwert, Saldo		<u>(1)</u>		<u>34</u>

Zum 30. September 2005 und zum 31. März 2006 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert. Die sonstigen Aufwendungen enthielten für die drei Monaten zum 31. März 2006 einen

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Verlust in Höhe von €17 sowie für die sechs Monate zum 31. März 2006 einen Nettogewinn in Höhe von €4 aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen.

20. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit der andauernden Untersuchung des DOJ von möglichen Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein so genanntes „Plea-Agreement“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, der die Preisbildung für DRAM-Produkte zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zu leisten. Die Zahlung inklusive angefallener Zinsen erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Am 25. Oktober 2004 hat das US-Bundesgericht für Nordkalifornien das Plea-Agreement zwischen der Gesellschaft und dem DOJ bestätigt. Damit ist die Angelegenheit zwischen der Gesellschaft und dem DOJ im Hinblick auf die andauernde industrieweite Untersuchung des DOJ geklärt. Allerdings ist die Gesellschaft weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ bei dessen Untersuchung gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Der Strafvorwurf des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM an sechs Original-Equipment-Manufacturer („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und erwägt die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem verbleibenden Kunden, der nur eine sehr kleine Menge an DRAM-Produkten von der Gesellschaft gekauft hatte.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft, ihre Haupt-US-Tochtergesellschaft und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden.

16 Klagen wurden zwischen Juni 2002 und September 2002 bei US-Bundesgerichten eingereicht, davon eine in dem südlichen Distrikt von New York, fünf im Distrikt von Idaho und zehn im Distrikt Nördliches Kalifornien. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in den Vereinigten Staaten von Amerika in einem festgelegten Zeitraum, welcher in der ursprünglichen Klage angeblich am oder nach dem 1. Oktober 2001 begonnen hatte, erworben hatten („Klasse der direkten US-Kunden“). Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort koordiniert und gemeinsam als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu behandeln. Im Oktober 2003 und im Juni 2005 haben die Kläger mit Erlaubnis des US-Bundesgerichts für Nordkalifornien ihre Klagen insofern ergänzt, als sie nun behaupten, dass das rechtswidrige Verhalten ungefähr am 1. April 1999 begonnen und bis mindestens 30. Juni 2002 angehalten hätte. Im September 2005 hat die Gesellschaft mit den Anwälten der Klasse der direkten US-Kunden (vorbehaltlich der Genehmigung durch das US-Bundesgericht für Nordkalifornien und der Möglichkeit der einzelnen Mitglieder der Klasse aus der Klasse der direkten US-Kunden auszuschneiden und somit nicht an den Vergleich gebunden zu sein) einen bindenden Vergleichsvertrag geschlossen und mit acht weiteren direkten Kunden, die nicht vom DOJ im Plea-Agreement benannt wurden, Vergleichsverträge abgeschlossen. Das Gericht hat den Beginn des Gerichtsverfahrens auf den 26. Februar 2007 anberaumt. Die gerichtliche Anhörung hinsichtlich des Antrags auf einstweilige Genehmigung des Vergleichsvertrags ist auf den 10. Mai 2006 angesetzt. Die gerichtliche Anhörung hinsichtlich des Antrags der Kläger auf die Bestätigung der Zusammensetzung der Klasse ist auf den 17. Mai 2006 angesetzt.

64 weitere Klagen wurden zwischen dem 2. August 2002 und 12. Oktober 2005 bei einer Vielzahl von US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten eingereicht. Jede dieser Klagen (mit Ausnahme der am US-Bundesgericht für Ost-Pennsylvania im Mai 2005 anhängig gemachten Klage) ist in der Form der Sammelklage im Namen von Einzelpersonen oder juristischen Personen erhoben worden, die indirekt

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend oder nach 1999 in den Vereinigten Staaten von Amerika erworben hatten. Die am US-Bundesgericht für Ost-Pennsylvania anhängige Klage, die in der Form der Sammelklage im Namen von Einzelpersonen oder juristischen Personen mit Sitz außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika erhoben worden war, die direkt DRAM-Produkte zwischen Juli 1999 und mindestens einschließlich Juni 2002 außerhalb den Vereinigten Staaten von Amerika erworben hatten, ist am 1. März 2006 auf Grund eines Präzedenzfalles ohne die Möglichkeit der Ergänzung des Klagevortrags abgewiesen worden. Die Kläger in diesem Fall haben Berufung eingelegt. Für das Berufungsverfahren ist noch kein Termin bestimmt worden. Die Kläger aller 64 Klagen behaupten in unterschiedlicher Form Verletzungen des „Sherman Act“, des kalifornischen „Cartwright Act“ und der Wettbewerbsrechte der jeweilig betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und beantragen dreifachen Schadenersatz in im Allgemeinen unspezifizierter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten. Auf Antrag eines der Kläger entschied ein vom „Judicial Council of California“ benannter Richter, dass die zu jenem Zeitpunkt anhängigen kalifornischen Fälle an den „San Francisco County Superior Court“ übertragen werden sollten, um dort koordiniert und gemeinsam behandelt zu werden. 23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL, im Rahmen eines koordinierten und gemeinsamen Vorverfahrens („Pre-trial Proceedings“), weiter zu behandeln. Nach dieser Übertragung haben die Kläger zwei der übertragenen Klagen zurückgenommen. Zwei weitere der ursprünglich übertragenen Klagen wurden nachfolgend zu ihren jeweiligen US-Einzelstaatsgerichten zurückübertragen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig an der MDL anhängig. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Kunden haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen sämtliche dieser Klagen zu verteidigen.

Im November 2005 haben die Gesellschaft und ihre Haupt-US-Tochtergesellschaft mit dem Generalstaatsanwalt („Attorney General“) des US-Bundesstaates Kalifornien einen Vertrag abgeschlossen, welcher den Zeitraum, bis zu welchem der Generalstaatsanwalt von Kalifornien und die Generalstaatsanwälte zahlreicher anderer US-Bundesstaaten Klage auf Grund ihrer Untersuchungen von möglichen Kartellrechtsverletzungen in der DRAM-Industrie einreichen können, auf den 15. Juni 2006 verschiebt. Die Haupt-US-Tochtergesellschaft der Gesellschaft hat außerdem zivilrechtliche Auskunftsersuchen („Civil Investigative Demands“) und amtliche Vorladungen („Subpoenas“) von den Generalstaatsanwälten der US-Bundesstaaten Washington, New York, New Jersey, Minnesota und Florida erhalten, durch welche für die Untersuchungen relevante Dokumente und andere Informationen angefordert werden. Die Haupt-US-Tochtergesellschaft der Gesellschaft hat daraufhin relevante Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Die Gesellschaft hat die Angelegenheit nach Abschluss des „Plea-Agreement“ mit dem DOJ erneut bewertet und im Geschäftsjahr 2004 eine Rückstellung für die Folgen dieses Verfahrens gebildet, um eine mögliche Mindeststrafe abzudecken, die verhängt werden könnte. Sollte die EU-Kommission tatsächlich eine Strafe verhängen, könnte diese auch erheblich höher als die Rückstellung sein. Allerdings kann die Gesellschaft derzeit die Höhe einer solchen Strafe nicht genauer abschätzen. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) die US-Tochtergesellschaft von Infineon davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen Ziel einer formellen Untersuchung von mutmaßlichen Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel im Rahmen von hoheitlichen Anordnungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft unterstützt die Untersuchungen des Competition Bureau kooperativ.

Zwischen Oktober 2004 und Februar 2005 wurden vier Sammelklagen in den Provinzen Quebec, Britisch-Kolumbien und Ontario im Namen von allen direkten und indirekten Kunden eingereicht, die

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

jeweils in den Provinzen Quebec und Britisch-Kolumbien sowie im Fall der in Ontario eingereichten Klage in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Strafschadenersatz („punitive damages“), Aufklärungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger behaupten im Wesentlichen Absprachen zur unangemessenen Wettbewerbsbeschränkung sowie zur Festsetzung von DRAM-Preisen. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen sämtliche dieser Klagen zu verteidigen.

Zwischen dem 30. September 2004 und dem 4. November 2004 wurden gegen Infineon und drei ihrer jetzigen oder ehemaligen Vorstände (gegen einen von ihnen wurde die Klage später zurückgenommen) vor den US-amerikanischen District-Courts (Bezirksgerichten) für den nördlichen Bezirk Kalifornien und den südlichen Bezirk New York sieben Wertpapier-Sammelklagen eingereicht. Die Kläger haben die New Yorker Klagen zurückgenommen und reichten am 30. Juni 2005 eine zusammengefasste abgeänderte Klage in Kalifornien im Namen einer angeblichen Klasse von Käufern von an Kapitalmärkten gehandelten Aktien und American Depositary Shares der Gesellschaft für den Zeitraum 13. März 2000 bis 19. Juli 2004 ein, die alle bislang erhobenen Klagen zu einer Klage zusammenfasst. Die zusammengefasste abgeänderte Klage bezieht eine US-amerikanische Konzerngesellschaft von Infineon und vier jetzige bzw. ehemalige Mitarbeiter von Infineon sowie ihre US-Konzerngesellschaft als Beklagte in das Verfahren ein. Geltend gemacht werden Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze sowie der Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über Infineons Geschäftsergebnisse und ihre Wettbewerbssituation gemacht haben, weil sie Infineons angebliche Beteiligung an Preisabsprachen für dynamische Speicher (DRAM) nicht offen gelegt hätten, und dass die Beklagten durch die Preisabsprache für dynamische Speicher den Preis für Infineons Wertpapiere manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht näher definierten Schadenersatz, Zinsen, Gerichtskosten und Anwalts honorare. Infineon, ihre US-Konzerngesellschaft und ihre beiden Vorstände haben beantragt, die Sammelklage abzuweisen. Eine Entscheidung über den Antrag auf Abweisung steht derzeit noch aus. Infineon geht davon aus, dass die Anträge unbegründet sind. Da diese Klage noch in der Anfangsphase steckt, sind wir nicht in der Lage, die Wahrscheinlichkeit eines für die Gesellschaft ungünstigen Ausgangs oder die Höhe oder auch nur die Größenordnung des potenziellen Risikos abzuschätzen, das sich aus dieser Klage ergeben kann. Wenn die Kläger mit ihrer Klage Erfolg haben oder wenn wir bei der Verteidigung in diesem Verfahren erhebliche Anwalts honorare zu leisten haben, kann dies auf unsere finanzielle Lage und die Betriebsergebnisse beachtliche negative Auswirkungen haben. Die D&O Versicherung der Gesellschaft hat die Deckung für diesen Fall abgelehnt. Infineon hat im Dezember 2005 Deckungsklage gegen den Versicherer eingereicht.

Gegen Jahresende 2002 behauptete MOSAID Technologies Inc., USA („MOSAID“), dass die Gesellschaft elf DRAM-bezogene US-Patente von MOSAID verletze. Im Dezember 2002 reichte die Gesellschaft beim US-Bezirksgericht für Nordkalifornien eine Klage ein mit dem Antrag festzustellen, dass die Gesellschaft diese US-Patente nicht verletze. Am 7. Februar 2003 erhob MOSAID Widerklage mit dem Antrag, neben der Klageabweisung auch auf Schadenersatz für Patentverletzung zu erkennen. Am 3. November 2003 gab MOSAID bekannt, dass sie eine erweiterte Widerklage eingereicht und damit zwei neue Patente der früheren Klage hinzugefügt hat. Das Verfahren wurde nach den Regelungen für „federal multidistrict litigation“ mit einem Verfahren von MOSAID gegen Samsung Electronics Co. Ltd. („Samsung“) vor dem US-Bezirksgericht für New Jersey zusammengelegt. Am 1. April 2005 hat das US-Bezirksgericht im summarischen Verfahren entschieden, dass Infineons Produkte die meisten der von MOSAID geltend gemachten Patentansprüche nicht verletzen, und lediglich die Entscheidung über zwei Patentansprüche aus einem Patent zur Entscheidung im Hauptverfahren offen gelassen. Ein Verhandlungstermin für die verbleibenden Ansprüche ist noch nicht festgelegt worden. Am 9. Februar 2006 hat MOSAID Berufung eingelegt bezüglich der Patentansprüche, zu denen das Gericht im summarischen Verfahren auf Nicht-Verletzung entschieden hatte. Eine Anhörung zu der Berufung und dazugehörigen Patentauslegungsfragen ist für die zweite Hälfte des Jahres 2006 zu erwarten. Am 6. April 2005 hat MOSAID eine weitere Klage beim US-Bezirksgericht für den Eastern District of Texas eingereicht und behauptet, die DRAM-Produkte der Gesellschaft verletzen einen oder mehrere Patentansprüche aus drei MOSAID-Patenten. Eine Gerichtsverhandlung über diese An-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

sprüche ist für Oktober 2006 eingeplant. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von MOSAID geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen.

Am 5. März 2005 erhob Tessera Technologies Inc. („Tessera“) Klage vor dem US-Bezirksgericht für den Eastern District von Texas mit der Behauptung, dass Produkte der Gesellschaft mit „Ball Grid Array Packages“ fünf Tessera-Patente verletzen. Am 13. April 2005 hat Tessera die Klage ergänzt und behauptet, Infineon und Micron hätten gegen US-Antitrust-Recht sowie gegen Wettbewerbsgesetze des Staates Texas verstoßen dadurch, dass sie sich verschworen hätten, den Markt für Rambus DRAM („RDRAM“) zu behindern, und damit Tesseras Möglichkeiten, Gehäusetechnologie für RDRAM Chips zu lizenzieren, behindert hätten. Eine Gerichtsverhandlung über diese Ansprüche ist für August 2006 terminiert. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von Tessera geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen.

Rückstellungen für Rechtsverfahren werden dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist und der entsprechende Betrag annähernd abgeschätzt werden kann. Wo der abgeschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite liegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite besser ist als ein anderer abgeschätzter Betrag oder die Bandbreite nicht abgeschätzt werden kann, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Die Gesellschaft hat am 31. März 2006 Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von €140 für die Kartellverfahren und die damit verbundenen kartell- und kapitalmarktrechtlichen zivilen Rechtsansprüche und -klagen bilanziert. Sowie weitere Informationen verfügbar werden, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft, und wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei künftigen neuen Entwicklungen in jeder Angelegenheit oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung der Kartellverfahren, der damit verbundenen Zivilklagen oder Wertpapiersammelklagen — Klagen wie vorher beschrieben — könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung in den MOSAID- oder Tessera-Klagen könnte zu erheblichen finanziellen Verpflichtungen führen und weitere negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, insbesondere einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage im Jahr der Einigung wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Die von Siemens bei der Gründung der Gesellschaft eingebrachten Geschäfte haben in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte die Gesellschaft für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten Dritten sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den Vereinigten Staaten von Amerika gering ist.

Eventualverpflichtungen

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, der von MoTo errichtet wurde. Dieser Bürokomplex, genannt Campeon, ermöglicht der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Raum München in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo war für den Bau, der im zweiten Halbjahr 2005 fertig gestellt wurde, verantwortlich. Die Gesellschaft hat keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Im Oktober 2005 hat die Gesellschaft Campeon im Rahmen einer operativen Leasingvereinbarung übernommen und die Mitarbeiter zum neuen Standort verlegt. Der Bürokomplex wurde für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu kaufen (non-bargain purchase option) oder für die restlichen fünf Jahre weiterhin zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 auf ein Treuhandkonto, die zum 31. März 2006 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten war. Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen der Gesellschaft. Die Leasingvereinbarung wurde in der Rechnungslegung als operatives Leasing gemäß SFAS Nr. 13 mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. März 2006 höchstens €546 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Die Gesellschaft hat zum 31. März 2006 Dritten gegenüber Garantien in Höhe von €231 ausstehend. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 31. März 2006 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €1.634, wovon €1.340 die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

21. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft berichtet über ihre Segmente und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, „*Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information*“.

Die Gesellschaft ist nun schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket, und Kommunikationslösungen. Das Segment Speicherprodukte ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006	2005	2006
Umsatzerlöse:				
Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket	634	733	1.265	1.385
Kommunikationslösungen	332	308	746	642
Speicherprodukte	633	928	1.399	1.606
Sonstige Geschäftsbereiche	4	22	7	24
Konzernfunktionen	3	2	5	10
Summe Umsatzerlöse	<u>1.606</u>	<u>1.993</u>	<u>3.422</u>	<u>3.667</u>
Ebit:				
Automobil-, Industrieelektronik und Multimarket	36	74	84	125
Kommunikationslösungen	(142)	(29)	(161)	(50)
Speicherprodukte	17	30	213	(88)
Sonstige Geschäftsbereiche	11	(2)	9	(2)
Konzernfunktionen	<u>(39)</u>	<u>(45)</u>	<u>(51)</u>	<u>(79)</u>
Summe Ebit	<u>(117)</u>	<u>28</u>	<u>94</u>	<u>(94)</u>

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt; dies geschieht analog der internen Berichterstattung an das Management. Das gilt für bestimmte Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, für Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieinitiativen. Restrukturierungsaufwendungen und der Aufwand für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen werden unter den Konzernfunktionen berücksichtigt und sind nicht in der internen oder externen Segmentberichterstattung aufgeführt, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum und Produktangelegenheiten werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dieser kann sich vom Zeitpunkt der Aufwandserfassung im Bereich Konzernfunktionen unterscheiden. Für die drei Monate zum 31. März 2005 und 2006 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität in Höhe von €4 bzw. €5 sowie für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von €23 bzw. €3 und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen in Höhe von €0 bzw. €7 enthalten. Für die sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität in Höhe von €8 bzw. €9, für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von €25 bzw. €5 und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen in Höhe von €0 bzw. €14 enthalten.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006	2005	2006
Umsatzerlöse:				
Deutschland	335	346	715	672
Übriges Europa	302	350	618	632
Nordamerika	367	566	701	936
Asien-Pazifik	485	606	1.150	1.190
Japan	82	86	167	167
Andere	35	39	71	70
Summe Umsatzerlöse	<u>1.606</u>	<u>1.993</u>	<u>3.422</u>	<u>3.667</u>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. In der Berichtsperiode zum 31. März 2006 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse. Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anhang Nr. 17 erläutert sind, entfielen in den Berichtsperioden zum 31. März 2005 auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Nicht-Speicher-Segmenten.

Ebit ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das Ebit neben anderen Kennzahlen für Budget- und operative Zielvorgaben, um ihre Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft veröffentlicht Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen.

Das Ebit wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2005	2006	2005	2006
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(114)	(26)	28	(209)
Bereinigt um:				
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3)	25	71	65
Zinsergebnis	—	29	(5)	50
Ebit	<u>(117)</u>	<u>28</u>	<u>94</u>	<u>(94)</u>

22. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. April 2006 hat Siemens die übrigen Anteile an der Gesellschaft veräußert. Infolgedessen werden die Geschäftstransaktionen mit Siemens nicht länger als Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dargestellt werden.

Am 4. April 2006 gab ALTIS einen Umstrukturierungsplan bekannt, der das Ziel hat, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts durch entsprechende Kostenreduzierungen, Abbau der Belegschaft sowie Überprüfung der Schichtarbeit zu erhalten. Als Teil dieser Umstrukturierung erwartet ALTIS die Entlassung von ungefähr 320 Mitarbeitern. Der genaue Betrag der Restrukturierungsaufwendungen kann derzeit noch nicht geschätzt werden, da sich die Verhandlungen mit dem Betriebsrat in einer frühen Phase befinden.

Am 25. April 2006 gab die Gesellschaft einen Umstrukturierungsplan für ihre Chip-Karten Backend-Aktivitäten bekannt, der die Ziele verfolgt, die Organisation und die Produktpalette zu modernisie-

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

ren sowie die Belegschaft abzubauen. Als Teil dieser Umstrukturierung erwartet die Gesellschaft die Entlassung von ungefähr 170 Mitarbeitern. Der genaue Betrag der Restrukturierungsaufwendungen kann derzeit noch nicht geschätzt werden, da die Verhandlungen mit dem Betriebsrat noch nicht begonnen haben.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2006 hat Infineon die Trennung seines Speichergeschäfts von den übrigen Geschäftsaktivitäten abgeschlossen und das Speichergeschäft in die rechtlich eigenständige Gesellschaft Qimonda AG („Qimonda“) eingebracht. Infolgedessen wurden zum 1. Mai 2006 alle wesentlichen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft zuzuordnen sind, von Infineon in Qimonda, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Infineon, eingebracht, mit Ausnahme bestimmter Rechte an geistigem Eigentum. In Verbindung mit der Trennung des Speichergeschäfts hat die Gesellschaft einen Ausgliederungs- und Einbringungsvertrag sowie unterschiedliche andere Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. In den Fällen, in denen eine tatsächliche Einbringung (Eigentumswechsel) von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten nicht praktikabel oder kosteneffizient ist, wird der monetäre Wert in Form einer Barzahlung oder Schuld übertragen.

Am 28. April 2006 hat Inotera die Börsenzulassung zur Ausgabe von Global Depositary Shares am Euro MTF Market an der Luxemburgischen Börse erhalten.

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

Brutto- und Netto-Cash-Position

Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und als Wertpapiere des Umlaufvermögens und die Netto-Cash-Position als Brutto-Cash-Position verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel klassifiziert sind, veröffentlicht die Gesellschaft die Brutto- und Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Brutto- und Netto-Cash-Position wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Bilanz hergeleitet:

	<u>30. September 2005</u>	<u>31. März 2006</u>
Zahlungsmittel	1.148	1.384
Wertpapiere des Umlaufvermögens	858	680
Brutto-Cash-Position	<u>2.006</u>	<u>2.064</u>
Verringert um: kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	99	739
langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>1.566</u>	<u>1.285</u>
Netto-Cash-Position	<u><u>341</u></u>	<u><u>40</u></u>

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil ihrer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, veröffentlicht die Gesellschaft den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität inklusive Investitionen zeigt. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	<u>Drei Monate zum 31. März</u>		<u>Sechs Monate zum 31. März</u>	
	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	164	194	587	296
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	18	(239)	(92)	(407)
Darin enthalten: Verkauf kurzfristig verfügbare Wertpapiere, netto	<u>(379)</u>	<u>(68)</u>	<u>(749)</u>	<u>(177)</u>
Free-Cash-Flow	<u><u>(197)</u></u>	<u><u>(113)</u></u>	<u><u>(254)</u></u>	<u><u>(288)</u></u>

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte, wie zum Beispiel Speicherprodukte, werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Speicherprodukten, zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logikprodukte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den sechs Monaten zum 31. März 2006 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2006 beschäftigte die Gesellschaft weltweit ungefähr 40.800 Arbeitnehmer, davon 7.600 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Beschlüsse der Hauptversammlung

Am 16. Februar 2006 wurden durch die Aktionäre in der Hauptversammlung folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2005 mit Ausnahme von Herrn Dr. von Zitzewitz.
- Die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005.
- Bestellung der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006.
- Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Beschlussfassung über die Einführung des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“, Anpassung des Bedingten Kapitals III, Einführung eines Bedingten Kapitals IV/2006 und die entsprechenden Satzungsänderungen.
- Weitere Änderungen des §7 und §13 der Satzung.
- Zustimmung zu einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Infineon Technologies AG und der Comneon Verwaltungsgesellschaft mbH, demnächst firmierend als Comneon GmbH.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Dr. Joachim Faber ist mit Wirkung zum Abschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Aktionäre der Gesellschaft wählten Herrn Dr. Siegfried Luther, Geschäftsführer der Reinhard Mohn Verwaltungsgesellschaft mbH, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat.

Die Aktionäre der Gesellschaft wählten außerdem Herrn Dr. Eckhart Sünner, Justitiar der BASF AG, Ludwigshafen, zum Ersatzmitglied des Aufsichtsrats für Herrn Dr. Siegfried Luther.

Aktienmarktinformationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt und ist eines der 30 Dax-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol „IFX“ gehandelt.

Die relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2002 (basierend auf den Xetra-Tagesschlusskursen; indiziert zum 30. September 2002) stellt sich wie folgt dar:



Infineons Aktienkursentwicklung und Kennzahlen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2005 und 2006 stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. März			Sechs Monate zum 31. März		
	2005	2006	Veränderung in %	2005	2006	Veränderung in %
Dax						
Beginn der Berichtsperiode	4.291,53	5.449,98	27%	3.994,96	5.082,07	27%
Höchstkurs	4.428,09	5.984,19	35%	4.428,09	5.984,19	35%
Tiefstkurs	4.201,81	5.334,30	27%	3.854,41	4.806,05	25%
Ende der Berichtsperiode	4.348,77	5.970,08	37%	4.348,77	5.970,08	37%
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	8,12	7,75	(5%)	8,49	8,32	(2%)
Höchstkurs	8,12	8,93	10%	9,00	8,93	(1%)
Tiefstkurs	6,95	7,62	10%	6,95	7,60	9%
Ende der Berichtsperiode	7,40	8,51	15%	7,40	8,51	15%
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE)						
Beginn der Berichtsperiode	10,84	9,10	(16%)	10,63	9,90	(7%)
Höchstkurs	10,84	10,28	(5%)	11,74	10,28	(12%)
Tiefstkurs	8,97	9,10	1%	8,97	8,95	—
Ende der Berichtsperiode	9,55	10,28	8%	9,55	10,28	8%

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung
Drittes Quartal	30. Juni 2006	21. Juli 2006 (vorläufig)

Veröffentlichung Quartalsbericht: 3. Mai 2006

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations and Financial Communications
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Markts, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, und von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken ausgesetzt, wie der Volatilität in ausländischen Märkten als auch Wechselkursschwankungen.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, welchen wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Jahresbericht Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und -aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen, dem Einfluss der Ausgliederung des Segments Speicherprodukte sowie weiterer zentraler Reorganisationsmaßnahmen in diesem Zusammenhang. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen, dem Resultat der kartellrechtlichen Untersuchung und anderer Rechtsangelegenheiten sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschrieben sind.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen)

Herausgegeben von der Infineon Technologies AG

Quartalsbericht 2. Quartal 2006
Gedruckt in Deutschland